

Solche Fragen sollten deshalb in den Büros der Kreisleitungen der Partei und mit allen Massenorganisationen auf dem Lande beraten werden. Das geht nicht, wenn das Büro der Bezirksleitung Potsdam, dem auch der 1. Sekretär der FDJ angehört, einen Beschluß zur politischen Führungsarbeit in den MTS-Bereichen faßt, der vier Druckseiten lang ist, aber zur Jugend nur einen einzigen allgemeinen Satz enthält! „Besondere Hilfe ist auch der ‚Thälmann-Pionier-Organisation‘ und der FDJ für die außerschulischen Zirkel für Agrotechnik, Agrobiologie, Geflügelzucht usw. zu geben, um auch auf diesem Wege zu erreichen, daß die Kinder und Jugendlichen zur Liebe für die sozialistische Landwirtschaft erzogen werden.“ Das sagt alles und gar nichts zugleich.

Wir sollten in allen Leitungen der Partei so arbeiten wie die Genossen im Kreis Oschatz mit den Erfahrungen der MTS Wiederoda. Dann werden wir viel tun, um einen wichtigen Teil unseres Parteitagbeschlusses zu verwirklichen.

Richard Staimer, Vorsitzender des Zentralvorstandes der GST:
Der bisherige Verlauf des Parteitages zeigt die großen politischen und ökonomischen Erfolge, die wir seit der III. Parteikonferenz erzielten. Wir können stolz darauf sein, an diesem Parteitag teilzunehmen und an der Vollendung des sozialistischen Aufbaus in unserer Republik mitarbeiten zu können. Das sind große und schöne Aufgaben, die unsere Arbeiter und alle Werktätigen unserer Republik zu neuen Taten begeistern und auch den Arbeitern und Werktätigen im Westen unserer Heimat aufs neue die Überlegenheit des sozialistischen Gesellschaftssystems beweisen werden.

Mit der Lösung dieser großen Aufgaben, die uns der Parteitag stellt, ist die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft und das Ergreifen weiterer Maßnahmen zum Schutze unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates jedoch eng verbunden. Das um so mehr, als der in Westdeutschland wiedererstandene deutsche Imperialismus atomar aufrüstet und die Stoßrichtung seiner Eroberungspolitik gegen die DDR und das ganze sozialistische Lager richtet.

In einer solchen Situation, in der wir feststellen, daß Westdeutschland immer mehr zur Basis für die Vorbereitung eines dritten Weltkrieges wird, führen wir im nationalen Interesse unseres ganzen Volkes eine Politik des Friedens, der internationalen Entspannung